Die Seiten des Unteroffiziers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 34

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 17 20. April 1945

An unsere Unterverbände und Sektionen.

Liebwerte Kameraden! Wir beehren uns, Euch einzuladen zu unserer

82. Delegiertenversammlung

12./13. Mai in der **Universität**, Auditorium B, in **Fribourg**

Beginn: 12. Mai, 16.00 Uhr. Tenue: Uniform.

Traktanden:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20./21. Mai 1944 in Baden.
2. Aufnahme und Austritt bzw. Streichung von Sektionen.
3. Genehmigung des Jahresberichtes des Zentralvorstandes für 1944.
4. Genehmigung der Jahresrechnungen 1944, Bericht und Antrag der Revisionskommission.
5. Anträge des Zentralvorstandes:
   a) Nachträge zur Revision der Zentralstatuten.
   b) Verlängerung der Amtsdauer des Zentralvorstandes.
   c) Wiedereinführung des Zentralorgans.
   d) Durchführung eines Verbands-Skiwettkampfes im Winter 1945/46.
   e) Durchführung eines Zentralkurses für Gehilfen der Uebungsleiter.
6. Anträge von Unterverbänden und Sektionen.
7. Ersatzwahl für den Zentralvorstand.
8. Beschlußfassung über das für alle Sektionen verbindliche minimale Arbeitsprogramm für 1945/46.
9. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1946.
10. Festsetzung der Rückvergütungen für 1945.
11. Genehmigung des Voranschlages für 1946.
12. Wahlen für die Revisionskommission.
13. Ehrungen.
14. Verschiedenes und Umfrage.

Bemerkungen zur Traktandenliste.

Traktandum 5: Anträge des Zentralvorstandes.

a) **Nachträge zur Revision der Zentralstatuten.**
Der Zentralvorstand hat die durch die Delegiertenversammlung 1944 einstimmig angenommenen neuen Zentralstatuten entsprechend Art. 91 derselben dem Eidg. Militärdepartement zur Genehmigung unterbreitet. Das EMD wünschte einige Ergänzungen und formelle Präzisierungen. Der Zentralvorstand hat den Begehren teilweise Rechnung getragen und beantragt der Delegiertenversammlung, die daraus sich ergebenden Aenderungen zu genehmigen.

b) **Verlängerung der Amtsdauer des Zentralvorstandes.**
Der Zentralvorstand beantragt, die gegenwärtige Amtsdauer, die 1942 begann, in Anbetracht der besondern Zeitverhältnisse und in Nachachtung von Art. 52 der Zentralstatuten auf vier Jahre, d. h. bis zum Frühjahr 1946 zu verlängern.

c) **Wiedereinführung des Zentralorgans.**
Die letzte Delegiertenversammlung erteilte dem Zentralvorstand Kompetenz, die Verhandlungen mit der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» in der damals vorgezeichneten Weise fortzusetzen. Die Genossenschaft stellte dem Verband ab 1.9.44 in jeder zweiten Nummer zwei Seiten für Mitteilungen gratis zur Verfügung unter der Bedingung, daß der S.U.O.V. sich für eine Erhöhung der Abonnentenzahl in seinen Kreisen tatkräftig einsetze. Der Zentralvorstand beschloß daher die Durchführung einer intensiven Werbung. Die Sektionen sind über das Ergebnis dieser Werbeaktion durch Zirkular orientiert. Mit Bezug auf die weitere Entwicklung stellt der Zentralvorstand folgende Anträge:

1. Die Abonnentenwerbung für den «Schweizer Soldat» ist in allen deutschsprechenden Sektionen energisch aufzunehmen bzw. fortzusetzen.
2. Bei der Verlagsgenossenschaft ist dahin zu wirken, daß die «Seiten des Unteroffiziers» in bisheriger Weise weiter erscheinen können und daß der «Schweizer Soldat» ab 1.9.45 wieder zum offiziellen Organ des Verbandes erklärt werden kann.
3. Die deutschsprechenden Sektionen sind zu mindestens drei Abonnements zuhanden des Präsidenten bzw. der Vorstandsmitglieder verpflichtet.
4. Für die welschen Sektionen werden die «Mitteilungen des Zentralvorstandes» in bisheriger Weise herausgegeben. Im übrigen sind die Bemühungen um die Schaffung eines welschen Zentralorgans fortzusetzen.
5. Die «Mitteilungen des Zentralvorstandes» sind im neu geschaffenen kantonalen Organ der Tessiner Sektionen zu publizieren gegen angemessene Entschädigung aus der Zentralkasse.

d) **Durchführung eines Verbands-Skiwettkampfes im Winter 1945/46.**
Gestützt auf die mit den regionalen Skiwettkämpfen nach den neuen Reglementen unseres Verbandes gemachten, zum Teil erfreulichen Erfahrungen stellt der Zentralvorstand folgenden Antrag: Im Winter 1945/46 ist erstmals wieder versuchsweise ein schweizerischer Verbands-Skiwettkampf durchzuführen. Die Grundbestimmungen für die Organisation der Schweiz. Unteroffizierstage haben hiefür sinngemäß Geltung. Alles Nähere wird vom Zentralvorstand festgesetzt, der auch Ort und Zeit der Durchführung bestimmt.

e) **Durchführung eines Zentralkurses für Gehilfen der Uebungsleiter.**
Der Zentralvorstand beantragt im Einvernehmen mit dem EMD die Durchführung eines Zentralkurses für Uebungsleiter-Gehilfen. Der Kurs bildet die Ergänzung zu den bisher durchgeführten Zentralkursen für Uebungsleiter und wird voraussichtlich im Januar 1946 stattfinden. Die Sektionen sind zum Besuch des Kurses verpflichtet.

Traktandum 7: Ersatzwahl für den Zentralvorstand.

An der Delegiertenversammlung 1944 ist Kamerad Wm. Hugener Hans nach 10jähriger Amtstätigkeit als Zentralkassier zurückgetreten. Leider ließ sich in der Folge im Zentralvorstand kein Amtsnachfolger finden. Der vermehrte Militärdienst der jüngern Mitglieder des Zentral-

vorstandes, persönliche und berufliche besondere Verhältnisse spielten dabei die ausschlaggebende Rolle. Kamerad Hugener hat in verdankenswertester Weise die Zentralkasse noch ein weiteres Jahr verwaltet.

Nun ist Kamerad Fw. Sulger Werner bereit, an der nächsten Delegiertenversammlung aus dem Zentralvorstand auszuscheiden, um einem neuen Mitglied Platz zu machen. Es sind jedoch nur Kandidaten vorzuschlagen, die befähigt und bereit sind, das Amt des Zentralkassiers zu übernehmen. Art. 51 der Zentralstatuten: Bei der Wahl ist in erster Linie auf die persönliche Eignung der Kandidaten zu achten.

Liebwerte Kameraden!

Der Zentralvorstand erwartet, daß sich sämtliche Unterverbände und Sektionen an der Delegiertenversammlung vertreten lassen und hofft auf zahlreichen Besuch.

Mit kameradschaftlichen Grüßen:
DER ZENTRALVORSTAND.

Gründung eines Feldweibel-Verbandes?

Wir geben nachfolgend der Einsendung eines Kameraden Fw. Raum in der Meinung, daß der Gedanke der Gründung eines Fw.-Verbandes wert sei, eifrig diskutiert zu werden. Bevor der Zentralvorstand zur Angelegenheit Stellung nimmt, möchte er Gelegenheit zu eingehender Diskussion bieten.

Ist es nicht so, daß der dienstliche und persönliche Kontakt zwischen Feldweibeln rasch hergestellt ist?

Ein Kamerad fragte mich jüngst, ob es nicht bedauerlich sei, daß wir Feldweibel außerdienstlich so wenig Zusammenhang hätten, ganz besonders, wenn man daneben den rührigen Fourierverband sehe? Ob wir uns nicht zusammentun sollten?

Er rief in mir einen längst gehegten Gedanken wach, den ich jedoch noch nie eindeutig bejahen konnte. Ich werfe deshalb einige Fragen auf, die hoffentlich der eine oder andere Kamerad beantworten wird.

Ist ein Feldweibelverband wirklich nötig? Lohnt es sich, vor dem Kriegsende einen weiteren militärischen Verein zu gründen? Hätten wir wirklich Ziele zu erreichen, die diese Organisation rechtfertigen?

Sollte sich ein solcher Verband streng auf Feldweibel beschränken? Sollte man nicht eher alle höheren Uof. zusammenfassen? Oder werden sich die Adj.Uof. für sich organisieren? Und die Fouriere? Können frühere Fw., die jetzt oder später einen höheren Grad bekleiden, dabei bleiben? Gehören die feldweibeldiensttuenden Wm. zu uns?

Reicht die Zugehörigkeit zum SUOV nicht aus, unsere Ansichten zur Geltung zu bringen und die Kameradschaft zu fördern? Laufen wir nicht vielmehr Gefahr, die im SUOV zusammengefaßten Kräfte zu zersplittern?

Sicher tauchen bei näherer Betrachtung noch manche andere Probleme auf. Genau so, wie sich zum voraus positive Punkte anführen lassen:

Wir sind im Dienst zwischen zwei Feuern, indem wir (Four. und Fw.) eigentlich nur Untergebene und Vorgesetzte um uns haben. Der engere Kontakt mit Kameraden gleichen Grades dürfte einem natürlichen Bedürfnis entgegenkommen.

Unsere Arbeit verbietet uns die Teilnahme an militärischer Ausbildung fast ganz, so daß wir — offen gestanden — dem viel geschmähten Stillstand verfallen. Außerdienstliche Ausbildung «unter uns» wäre nicht nur Liebhaberei . . .

Die Aussprache mit Kameraden anderer Waffengattungen dürfte uns manches Neue zugänglich machen, das uns bisher verborgen blieb.

Die Frage der Besoldung der höheren Uof. ist noch nicht gelöst (dabei kann es sich allerdings nur um ein Ziel auf kürzere Sicht handeln).

Wir haben gewisse Mängel der Ausbildung junger Fw. an uns selber spüren müssen. Hier scheint mir ein eigentliches Aufgabengebiet zu liegen.

Wir sind für die Pflege teuren Materials verantwortlich. Einerseits fragt sich, ob wir mit der Materie wirklich gründlich vertraut sind, und anderseits muß festgehalten werden, daß der Truppe oft zu wenig Zeit für den Inneren Dienst eingeräumt wird, was der Auffassung über den Inneren Dienst (in wohl kaum geahntem Maße) schadet. Auch hier sollte eingegriffen werden.

Was sagst Du nun, Kamerad? Fw. Guggenbühl.

II. Skiwettkämpfe des Kant.-bern. U.O.-Verbandes

Die diesjährigen Skiwettkämpfe des bernischen U.O.V. fanden am 18. Februar auf der Axalp statt. Die tadellose Organisation lag beim U.O.V. Brienz. Ausgetragen wurde ein mit Schießen und Handgranatenwerfen kombinierter Patrouillenlauf. Die Strecke des Laufes wies eine Länge von 15 km und eine Höhendifferenz von 800 m auf. 14 Patrouillen stellten sich am Startplatz ein. Sofort entwickelten sich harte Kämpfe auf der schweren Strecke. Die Mannschaften von Interlaken, Thun und Brienz waren allen andern weit überlegen. Interlaken, das die beste Zeit fuhr, mußte den Sieg den Thunern überlassen, die bessere Noten im Schießen und Handgranatenwerfen aufwiesen. Damit ist der U.O.V. Thun der Gewinner des Wanderpreises geworden.

Herr Oberst Steiner, sowie einige Herren des Kantonalvorstandes folgten mit viel Interesse den abwechslungsreichen Wettkämpfen.

RANGLISTE

1. Thun I. (Patr.-Führer Oblt. Pichler) 236 Punkte.
2. Interlaken I. (Patr.-Führer Wm. Mühlemann Fr.) 236 Punkte.
3. Brienz (Patr.-Führer Oblt. Schild) 235 Punkte.
4. Thun II. (Landwehr) (Patr.-Führer Lt. Keller) 207 Punkte.
5. Bienne-Romand I. (Patr.-Führer Sgt. Bouille) 203 Punkte.
6. Bienne-Romand II. (Patr.-Führer Sgtm. Allemand) 200 Punkte.
7. Biel und Umgebung I. (Patr.-Führer Lt. Linder) 190 Punkte.
8. Spiez (Patr.-Führer Fw. Gillmann) 184 Punkte.
9. Lyß (Patr.-Führer Fw. Moser) 154 Punkte.
10. St-Imier (Patr.-Führer Sgtm. Doncé) 119 Punkte.
11. Thun III. (Terr.) (Patr.-Führer Ad.-Uof. Hollenweger) 54 Punkte.

Zwei Bücher

die wir unseren Sektionen zur Anschaffung für die Vereinsbiliothek oder zur geschenkweisen Abgabe an verdiente Kameraden ganz besonders empfehlen möchten:

1. 75 Jahre Schweizerischer Unteroffiziersverband, Geschichte des SUOV von 1864—1939. Zu beziehen durch das Zentralsekretariat des SUOV, Zürich, Postfach Bahnhof. 256 Seiten, reduzierter Preis Fr. 5.—. Ein Buch, das jeden Unteroffizier interessieren muß und über das Alt-Bundesrat Minger als damaliger Chef des EMD im Vorwort schrieb: «Die vorliegende Festschrift des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ist nicht Vereinschronik im üblichen Sinne des Wortes. Sie bedeutet viel mehr. Denn in ihr ist ein Stück Wehrgeschichte unseres Landes verkörpert und damit wird die Festschrift weit über den Rahmen eines trockenen Verbandsberichtes hinausgehoben. Deutlich finden die historischen Ereignisse seit der Gründung des ersten schweizerischen Unteroffiziersvereins ihren Niederschlag in der Entwicklungsgeschichte des Verbandes.»

2. Bürger und Soldat. Herausgegeben von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft als Geschenk an General Guisan zu seinem 70. Geburtstag. 437 Seiten, Preis Fr. 9.—. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Ein Buch mit einer ganzen Reihe außerordentlich lesenswerter Aufsätze über unsere Landesverteidigung und die Zukunft unserer Armee. Wer als pflichtbewußter Unteroffizier bestrebt ist, seinen geistigen Horizont über die Wehrbereitschaft unseres Landes zu erweitern, der greift mit großem Vorteil zum Buch «Bürger und Soldat». Er wird es nur mit hohem Gewinn aus der Hand legen, um es immer wieder hervorzuziehen, wenn grundlegende Fragen der Landesverteidigung zur Diskussion stehen.